

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,55 einchl. 25 Rpf. Botenlohn durch die Post monatlich RM. 1,00 (einchl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 25 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Angelager St. Prellisse 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Alhambrastraße 87. — Fernruf: 23 09 71. Postkonten: Postsparkasse Berlin Nr. 230 10. — Bankkonten: Girokonto Nr. 2397 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Erschließung und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow \* Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

## Schwere Schläge gegen britische Landungsmanöver An norwegischer Westküste englische Kreuzer und Truppentransporter vernichtet

DNB, Berlin, 21. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 20. 4., nachmittags, erschienen feindliche Seestreitkräfte vor Narvik und nahmen eine Zeltung Hafen und Stadt unter Feuer. Landungsversuche wurden nicht unternommen. Die im Raum von Narvik stehenden deutschen Truppen stellten eine Bente von 8000 Gewehren und 315 Maschinengewehren mit dazugehöriger Munition sicher.

Nach Drontheim wurden weitere Verstärkungen an Infanterie und Artillerie planmäßig zugeführt.

Bei Bergen und Stavanger sind deutsche Truppen damit beschäftigt, den von ihnen besetzten Raum zu erweitern und von kleineren norwegischen Wiedlungen zu säubern.

Im Raume von Oslo setzten die weiterhin verstärkten deutschen Truppen ihre Vorgehen in allen Richtungen schnell fort. Eine Kampfgruppe steht kurz vor Namoi; eine weitere ist 50 Kilometer über Hamar nach Norden vorgezogen. Deutsche Truppen stehen vor Gjøevik.

Deutsche Seestreitkräfte verteilten im Gardangerfjord einige kleinere norwegische Kriegsfahrzeuge, darunter den norwegischen Minenleger „Thy“, und kämpften eine Landbatterie nieder.

Die Mannschaften, und Materialtransporte nach Norwegen laufen in erhöhtem Maße weiter. Ein ehemaliger polnischer Zerstörer wurde durch ein U-Boot nordöstlich der Scheland-Inseln versenkt.

Durch die bereits gemeldeten Angriffe deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. 4. wurden insgesamt ein Schwerer, ein Leichter Kreuzer sowie vier Transportfahrzeuge getroffen.

Der Anfall starker Kampfflugzeugverbände gegen die feindlichen Landungsversuche bei Namoi und Andalsnes am 20. 4. war von außerordentlicher Wirkung. Bei Andalsnes wurde ein Kreuzer mit einer Bombe schwersten Kalibers getroffen und versenkt. Ein anderer Kreuzer erhielt von zwei fliegenden Bombentreffern mittleren Kalibers, zeigte Stichflamme und setzte sich anschließend auf Grund. In einer Stelle wurde ein Truppentransportfahrzeug von 15 000 Tonnen durch mehrere Bombentreffer in Brand gesetzt. Ein zweiter Truppentransporter erhielt durch Bombeneinschlag starke Schlagseite.

Uebandete britische Truppeneinheiten wurden an beiden Stellen wirksam mit Bomben bekämpft und erlitten starke Verluste an Personal und Material. Die Bahnhöfe von Namoi und Andalsnes wurden in Brand geworfen, Vorratshäuser und Wärdien durch Bombentreffer zerstört.

Im Westen wurden südwestlich Saarlautern und südwestlich Bergzabern feindliche Spähtruppeneinheiten für den Feind verlustreich ohne eigene Verluste abgewiesen.

Im deutsch-französischen Grenzgebiet kam es im Verlauf des 20. April zu mehreren Luftkämpfen. Ein eigenes Flugzeug stürzte bei einem Luftkampf ab, fünf feindliche Flugzeuge verschiedenen Modells wurden über eigenem und Feindgebiet durch deutsche Jäger und Flakartillerie abgeschossen.



Der Führer dankt Generalfeldmarschall Hermann Göring, der ihm zugleich mit den Glückwünschen zum Geburtstag die Mitteilung von der überwältigenden Metallspende, der Geburtstagspende des deutschen Volkes, überbrachte. (Presse-Soffmann-M.)



Das deutsche Volk jubelt dem Führer zu Kopf an Kopf standen am 20. April die vielen Tausende auf dem Wilhelmplatz vor der Reichstempel, um dem Führer die Glückwünsche zu seinem Geburtstag darzubringen. Unser Bild zeigt die jubelnden Menschenmassen beim Gruß an den Führer, als er sich auf dem Balkon zeigte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Italien stellt die Mittelmeerfrage Ueberhebliche englische Anfragen in Rom und Moskau

In ihrer angeborenen Ueberheblichkeit haben die Londoner Mitotokraten nach einer Meldung des Londoner Nachrichtenbüros ihre Botschafter in Rom und Moskau beauftragt, bei der italienischen und der russischen Regierung anzufragen, ob die bisherige Neutralität der beiden Staaten im Kriege Englands und Frankreichs gegen Deutschland aufrechterhalten werde oder ob eine Veränderung der Haltung beabsichtigt sei. Es steht der italienischen und russischen Regierung frei, ob sie die Wünsche für eine Antwort würdigen. Nebenbei hat der englische Botschafter in Paris, der französische Ministerpräsident Reynaud, versucht, Italien „ein Verhandlungsangebot“ zu machen. Vor dem Senat hat Reynaud daran erinnert, daß am 1. September Frankreich Italien das Angebot eines Gebietsaustausches gemacht habe, jedoch darauf von Italien keine Antwort erhalten habe. Die französische Regierung halte an den damaligen Dispositionen fest. Man kann aus diesen Meldungen aus London und aus Paris ersehen, daß die Oberkriegsverbrecher der Weltmächte ihre Lage für sehr schlecht halten müssen. Nur so kann man ihre Politik der letzten Zeit verstehen. Mit Schmeicheleien, Warnungen und Drohungen suchen sie auf Rom und Moskau einzuwirken, ohne zu merken, wie unverschämmt und provozierend ihr Verhalten gegenüber diesen Großmächten wirken muß.

Welleicht können die Londoner Mitotokraten einen Artikel des amtlichen italienischen Blattes „Giornale d'Italia“ bereits als Antwort nehmen, der allerdings schon vorher geschrieben wurde, bevor London seine Anfrage in Rom ankündigte. In diesem Artikel wird klipp und klar auf eine Antwort der Mittelmeerfrage hingewiesen und erklärt, daß die Vorkriegsstellung Englands und Frankreichs im Mittelmeer eine dauernde Verletzung der Lebens- und Sicherheitsrechte der Völker am Mittelmeer darstelle. Frankreich und vor allem England seien in das Mittelmeer eingebrochen und hätten sich dort nicht auf Grund eines nationalen Rechts oder eines lebenswichtigen Bedürfnisses festgesetzt, sondern um ihre Grenzen zu erweitern und ihren Druck auf die Nationen am Mittelmeer durch den Besitz der Ein- und Ausgangstore ausüben zu können. Das italienische Kriegsministerium die U. a. über vier Schlachtschiffe zu 35 000 Tonnen, über schwere und leichte Kreuzer, zahlreiche Zerstörer und Torpedoboote und über 100 U-Boote modernsten Formats verfüge. Die italienische Kriegsmarine sei in Verbindung mit der italienischen Luftflotte in der Lage, das Mittelmeer zu beherrschen.

Was Rußland betrifft, so sind Ausführungen des Blattes der sowjetischen Kriegsmarine „Pravda“ für die Weltmächte sehr aufschlußreich. Das Blatt schreibt, selbst wenn es England gelingen sollte, einige neutrale Länder auf seine

Seite zu ziehen, würde es sich berechnen. Denn was England von diesen Ländern an Unterstützung erhalten könne, lasse sich in keiner Weise mit dem Vergleichlichen, was Deutschland angesichts seiner Freundschaft mit der Sowjetunion gewonnen habe.

### Mussolinis Parole: „Arbeiten und rüsten“

Kurze Ansprache des Duce von Balkon des Palazzo Venezia. Mussolini hat vom Balkon des Palazzo Venezia in Rom im Anschluß an den Empfang der sogenannten „Arbeitsinvasoren“, die vom ihm besonders geehrt wurden, an die Menge folgende, mit größter Begeisterung aufgenommenen Worte gerichtet: „In diesem besonders ereignisreichen Augenblick und an diesem Tag des Festes der Arbeit lautet die Parole: Arbeiten und rüsten! Ich bin sicher, daß diese Parole von den Massen bis zu den entferntesten Ecken des Imperiums vom gesamten italienischen Volke befolgt wird.“ Der Empfang fand im Rahmen der Feiern aus Anlaß des Gründungstages der Stadt Rom statt. Diese Feiern wurden in Italien, Albanien und den Ländern des Imperiums als „Fest der Masse und der Arbeit“ durchgeführt. Im städtischen Stadion nahm der Duce den Aufmarsch von 30 000 Jungmännern ab, die dem Schöpfer des Imperiums begehrte Huldigungen darbrachten.

Von anderen Veranstaltungen seien erwähnt die in Gegenwart des Königs und Kaisers von der königlichen Akademie Italiens vorgenommene Preisverteilung an verschiedene Wissenschaftler und Forscher und die feierliche Enthüllung einer Mussolini-Statue im Justizministerium.

### Berdiente Seeeoffiziere

Mitterkreuz für Vizeadmiral Schlewint und Konteradmiral Dönik

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Chef des Stabes der Seestreitmacht, Vizeadmiral Schlewint, und dem Befehlshaber der Unterseeboote, Konteradmiral Dönik, das Mitterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer hat diese hohe Auszeichnung damit Offizieren zuteil werden lassen, die auf die Planung und Leitung der Seecooperationen entscheidend eingewirkt bzw. den Anfall der Unterseebootschwärme verantwortlich geteilt haben.

### Rückzug zerprengter norwegischer Abteilungen

Die im Raume von Stavanger mit der Säuberung der Umgebung beschäftigten deutschen Truppen haben weitere Fortschritte gemacht. Kleine zerprengte norwegische Abteilungen haben sich ins Gebirge zurückgezogen.